

Online-Veranstaltung

# Futures Literacy

Reflexionswerkstatt\*

**Sa., 7. Mai 2022**  
**09:00 – 13:15**

*„Turbulente Zeiten bedingen Zukunftskompetenz –  
die Fähigkeit, Veränderungen zu begreifen, Ängste zu überwinden  
und die Vorstellungskraft für das Beschreiten von neuen Wegen zu entwickeln.“*

*Michael Shamiyeh, UNESCO Chair for Anticipatory Techniques and Future Design, Kunstuniversität Linz*

\* Die Reflexionswerkstatt (REWE) ist eine Kommunikationsform der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich:  
„Reflexive Handlungsfähigkeit soll im Diskurs ‚kritischer Freunde‘ eingeschätzt, bewertet, verglichen und dadurch verbessert werden.“

## PROGRAMM

09:00 – 09:05 Begrüßung: Gerhard Brandhofer & Carmen Sippl

09:05 – 09:15 Eröffnung: Rektor Erwin Rauscher

09:15 – 09:45 Michael Shamiyeh

### Warum Zukunftskompetenz und wie vermitteln wir diese

09:45 – 10:30 Kurzimpulse „Zukunft denken – Zukunft gestalten“

10:30 – 10:45 Rückfragen & Diskussion (in Breakout-Räumen)

10:45 – 11:00 Kurze Pause

11:00 – 11:30 Roland Reichenbach

### Bildung und Imagination. Zukunft als pädagogische Kategorie

11:30 – 12:00 Kurzimpulse „Zukunft erzählen“

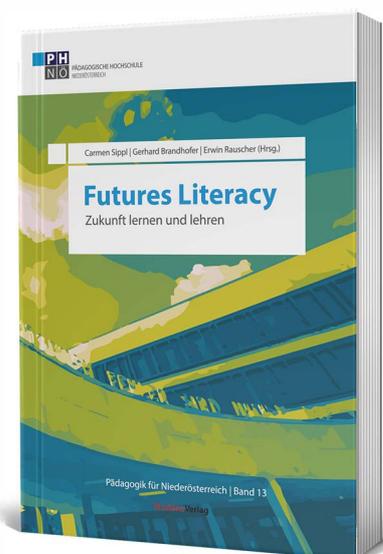
12:00 – 12:15 Rückfragen & Diskussion (in Breakout-Räumen)

12:15 – 13:15 **Round Table** | Moderation: Patricia McAllister-Käfer

Patricia McAllister-Käfer ist freie Journalistin und Schreibmentorin. Sie recherchiert und schreibt für verschiedene Auftraggeber\*innen und Medien (u.a. Die Presse, Datum) über das Natur-Mensch-Verhältnis – und darüber, wie sich dieses erzählen lässt.

Die UNESCO sieht Futures Literacy als eine wesentliche Kompetenz im 21. Jahrhundert: als die Fähigkeit, Veränderungen im Zeichen des Klimawandels zu verstehen und ihnen lösungsorientiert zu begegnen. Zukunftskompetenz braucht Vorstellungskraft: Die Zukunft kennen wir nicht – aber wir können sie uns vorstellen und in der Gegenwart eine lebenswerte Zukunft für alle bauen.

Die Autor\*innen des Sammelbandes „**Futures Literacy – Zukunft lernen und lehren**“ stellen ihre Konzepte und Ideen zum Themenfeld in einer Reflexionswerkstatt zur Diskussion. Was ist Zukunftsgestaltungskompetenz? Welche Bildungsinhalte fokussieren die gesellschaftlichen Herausforderungen? Welche Wirkung entfaltet die Kultur der Digitalität beim Design passender Bildungsformate? Wie kann informatische Bildung zu Nachhaltigkeit beitragen? Wie können die digitalen Umbrüche für die Transformation genutzt werden? Welche kreativen, kulturellen, künstlerischen Praktiken öffnen ökologisches Bewusstsein? Welche Anschlussmöglichkeiten bieten einzelne Bildungsdomänen im Bildungskontinuum? Was bedeutet das für die Organisation von Bildungseinrichtungen? Welche modell- und beispielhaften Umsetzungen lassen sich in der schulischen Gegenwart gestalten? Welche didaktischen Konzepte benötigt die Pädagog\*innenbildung für das Konzept einer Futures Literacy?



## ■ Warum Zukunftskompetenz und wie vermitteln wir diese

In den letzten zehn Jahren haben die strategischen Herausforderungen in der Arbeitswelt einen breiten Diskurs über alternative Lernmodelle im Bereich Leadership Development (L&D) entfacht wie etwa mit Blended Learning, Informal Learning oder 70:20:10. Im Zuge von COVID-19 wurde der Diskurs um die Facette der Effektivität von Distance Learning wesentlich bereichert. Noch ein Jahr vor Ausbruch der Pandemie haben wir gemeinsam mit den Universitäten St. Gallen (CH) und Stanford (USA) ein L&D Programm initiiert, das Führungskräfte in der Arbeit die Möglichkeit zur Entwicklung bot und Weiterbildung direkt mit dem operativen Kerngeschäft verband. Der inhaltliche Fokus dieses Programmes lag auf der Stärkung der Zukunftskompetenz (Futures Literacy). Der Vortrag fasst unsere Erfahrungen und Erkenntnisse zusammen und bietet einen Ausblick auf mögliche Adaptierungen.



**Michael Shamiyeh** ist Inhaber des UNESCO Chairs for Anticipatory Techniques and Future Design, Gründer und Leiter des Center for Future Design (CFD) und war von 2017 bis 2020 Gastprofessor an der Stanford University, USA. Er unterstützt Organisationen bei der Bewältigung komplexer Herausforderungen mittels der Gestaltung einer neuen und sinnstiftenden Zukunft (anstatt ein bestehendes Problem aus der Vergangenheit heraus zu lösen). Er hält Abschlüsse von der Universität St. Gallen (PhD in Management), der Harvard University (Postprofessional Master in Architektur), der AA London (MA History and Critical Thinking) sowie von der TU in Wien (Dipl.-Ing in Architektur).

## ■ Bildung und Imagination. Zukunft als pädagogische Kategorie

International diskutierte Bildungskonzepte wie „Cross Curricular Competencies“, „Cross Cultural Competence“, „SEE-Learning“ („social, emotional and ethical learning“), „Global Citizenship Education“, „Education for Sustainable Development“ und nun „Futures Literacy“ haben vor allem Entwurfscharakter. Sie sind edel motiviert und insgesamt unbescheiden. Sie sind Ausdruck der Sorge um den Zustand der Natur und der Welt, und Ausdruck der Delegitimation klassischer Bildungskanons und des Glaubens an den TransfERNutzen humanistischen und szientifischen Wissens. Mit den (kaum erfahrungsgespeisten) Re-Kanonisierungsvorschlägen in Form der Kompetenzorientierung wird „neues“, konsenserheischendes Verfügungswissen und eine Handhabe zur Bewältigung einer prinzipiell offenen Zukunft suggeriert. Diese positive Macht-Philosophie neigt dazu, bewährtes Orientierungswissen zu vernachlässigen und die Bedeutung von Herkunft und Vergangenheit für künftige Bildung zu unterschätzen.



**Roland Reichenbach**, Univ.-Prof. Dr., Studium an der Universität Freiburg i. Ue. 1992 bis 1993 Forschungsaufenthalt an der Stanford University, USA. Promotion 1993. Bis 2001 Oberassistent an der Universität Freiburg i. Ue. 1997 bis 1999 Forschungsaufenthalt an der Université de Montréal. Von 2002 bis 2008 Professor für Erziehungswissenschaft an der Universität Münster, danach Ordinarius für Pädagogik an der Universität Basel. Seit 2013 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Universität Zürich. Forschungsinteressen: Bildungsphilosophie, Pädagogische Ethik, Politische Bildung, Verhandlungs- und Einigungsprozesse.

- > Programm online *(bitte anklicken)*
- > Zoom-Link: [link.ph-noe.ac.at/rewe](https://link.ph-noe.ac.at/rewe) *(bitte anklicken)*

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und erbitten Ihre [Anmeldung über PH Online](#) *(bitte anklicken)* bzw per E-Mail an [carmen.sippl@ph-noe.ac.at](mailto:carmen.sippl@ph-noe.ac.at).

# Reflexionswerkstatt *Futures Literacy*

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, 7. Mai 2022

Die Autor\*innen des Sammelbandes *Futures Literacy – Zukunft lernen und lehren* stellten am 7. Mai 2022 ihre Konzepte und Ideen zum Themenfeld *Futures Literacy* in einer Reflexionswerkstatt zur Diskussion.

Die Reflexionswerkstatt (REWE) ist eine Kommunikationsform der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich: „Reflexive Handlungsfähigkeit soll im Diskurs ‚kritischer Freunde‘ eingeschätzt, bewertet, verglichen und dadurch verbessert werden.“<sup>1</sup>

**Keynotes** von Michael Shamiyeh, UNESCO Chair for Anticipatory Techniques and Future Design, Kunstuniversität Linz, und Roland Reichenbach, Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Universität Zürich, setzten Impulse und Irritationen, die am Round Table, moderiert von der Wissenschaftsjournalistin Patricia McAllister-Käfer, diskutiert wurden.

Der vorliegende **Abstractband** stellt die Beiträge in Kurzform vor. Die **Vorträge** stehen auf der Website zur REWE Futures Literacy zum Nachschauen und Nachhören zur Verfügung: <https://www.ph-noe.ac.at/de/forschung/futures-literacy/reflexionswerkstatt> (Link zur VIDEOGALERIE folgen). Die Beiträge erscheinen im Sammelband *Futures Literacy – Zukunft lernen und lehren* in der Reihe „Pädagogik für Niederösterreich“ im Studienverlag.<sup>2</sup>

Eigentümer und Medieninhaber:  
Pädagogische Hochschule Niederösterreich  
Mühlgasse 67, A–2500 Baden  
[www.ph-noe.ac.at](http://www.ph-noe.ac.at)  
© 2022 by Pädagogische Hochschule Niederösterreich  
Alle Rechte vorbehalten  
[www.ph-noe.ac.at](http://www.ph-noe.ac.at)  
Redaktion: Carmen Sippl

## Anmerkungen

<sup>1</sup> Interne Kommunikation. Regeln und Regularien zum PH-internen konfliktarmen Umgang, Version 3.1, Stand: 16. März 2018, S. 10.

<sup>2</sup> Vgl. <https://www.studienverlag.at/produkt-kategorie/reihen/paedagogik-noe/>

**HS-Prof. Mag. Dr. Kurt Allabauer, MSc**

**Prof. Mag. Dr. Edda Polz, BEd PhD**

## Bereit für die Zukunft?

### *Futures Literacy* im Lehramtsstudium Primarstufe

Der vorliegende Artikel analysiert, welche Fähigkeiten uns helfen, sich auf Veränderungen, die die Zukunft mit sich bringt, besser vorbereiten und einstellen zu können. Es wird geklärt, welche Bildungsinhalte einen Beitrag dazu leisten können, auszubildende Lehrpersonen für die Herausforderungen der Zukunft zu rüsten und welche Kompetenzen sie dabei aus heutiger Sicht idealerweise erwerben sollten. Dies geschieht insbesondere im Hinblick auf die Aufgabe von Lehrpersonen, Lernende darin zu begleiten, jene Qualitäten zu entwickeln, die es ihnen ermöglichen, Zukunft aktiv und bestmöglich mitzugestalten. *Futures Literacy* muss im Hinblick auf unvorhersehbare Herausforderungen, wie etwa die Pandemie, sowie auf vorhersehbare Bedrohungen, wie beispielsweise den Klimawandel, professionell gefördert werden. Es gilt daher, künftige Lehrpersonen in ihrem Bestreben um Professionalisierung durch ein adäquates, zukunftsfähiges Lernangebot zu unterstützen.

*Keywords: Futures Literacy, Rounder Sense of Purpose, LLL-Skills, Curriculum Primarstufe*

**Kurt Allabauer** ist Gründungsvizekanzler der PH NÖ, Departmentleiter (Pädagogik, Bildungskoooperation, Forschung) Lehre und Forschung: Bildungswissenschaften, Begabungsförderung, Schulentwicklung.

Kontakt: [kurt.allabauer@ph-noe.ac.at](mailto:kurt.allabauer@ph-noe.ac.at)

**Edda Polz**, Diplomstudium der Rechtswissenschaften, Studium des Lehramts für Volksschule, Doktoratsstudium in Educational Sciences and Communication, Doktoratsstudium der Erziehungs- und Bildungswissenschaften. Lehrende an der PH NÖ für Schulrecht, Englisch und Bildungswissenschaften, Vorsitzende des Hochschulkollegiums. Forschungsschwerpunkte: Englisch in der Primarstufe, kompetenzbasiertes Lehren und Lernen, Lernstile, Begabungsförderung, Lebenslanges Lernen.

Kontakt: [edda.polz@ph-noe.ac.at](mailto:edda.polz@ph-noe.ac.at)

**Prof. Dr. Sabine Anselm & Lea Antony**

# Bücher öffnen den Blick in zukünftige Welten.

## Ein deutschdidaktischer Beitrag zu *Futures Literacy* im Literaturunterricht

Anhand des Begriffs der Literalität wird *Futures Literacy* im schulischen Literaturunterricht konzeptionell entfaltet, wobei in kritischer Abgrenzung von funktional verstandenen, gegenwartsfixierten Kompetenzmodellen die Zukunftsoffenheit in Bildungsprozessen im Blick bleibt. Ausgehend von Chancen, die das Lesen literarischer Texte für die Förderung von (zukunftsbezogener) Vorstellungsbildung bereithält, können Zugänge zu Zukunftsentwürfen in der Literatur eröffnet und partizipative Teilhabe am Diskurs über Zukunftsgestaltung realisiert werden. Die didaktischen Überlegungen konkretisieren sich an zwei unterschiedlichen Textbeispielen und in der Vorstellung des Modellprojekts „Bücher öffnen den Blick in zukünftige Welten“, in dessen Rahmen die Lektüre des dystopischen Jugendromans *Die Scanner* (Robert M. Sonntag, 2013) in produktiv-kreativer Weise zum Anlass für Schüler\*innen wird, eigene Zukunftsgeschichten zu verfassen.

*Keywords: Literaturunterricht, Lesefähigkeit, Leseprozess, Literalität, Vorstellungsbildung, Fiktionalität, zukunftsorientierte Lektüre*

**Sabine Anselm** ist Professorin für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur. Sie leitet die Forschungsstelle Werteerziehung und Lehrerbildung an der LMU München. Ihre Forschungsschwerpunkte konzentrieren sich auf Vermittlungsprozesse von Fragen der Bildung für nachhaltige Entwicklung, auf die Reflexion ethischer und ästhetischer Fragestellungen im Literaturunterricht sowie auf Kommunikation in Lehr-Lernkontexten.

Kontakt: [SabineAnselm@lmu.de](mailto:SabineAnselm@lmu.de)

**Lea Antony** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der philosophischen Fakultät der LMU München, wo sie zuvor ein Lehramtsstudium mit den Fächern Deutsch, Französisch, Philo-

sophie/Ethik und Medienpädagogik absolvierte. Sie lehrt und forscht in den Bereichen Philosophiedidaktik, Algorithmenethik und schulischer Wertebildung.

Kontakt: [Lea.Antony@lmu.de](mailto:Lea.Antony@lmu.de)

**Prof. Mag. Dr. Heidelinde Johanna Balzarek, Dipl. Päd.**  
**Katinka Szettele, MA**

## Kreativität im ästhetischen Forschen

### Zukunftskompetenz in der Primardidaktik durch Kunst und Kultur

*Futures Literacy* bietet den idealen Fokus für das ästhetische Forschen im Anthropozän. Im Fach Bildnerische Erziehung lässt sich mittels der Methode des ästhetisch-künstlerischen Forschens die Schlüsselkompetenz Kreativität bei den Studierenden durch Resonanzverfahren aktivieren und fördern, indem sie durch transmediale Lernprozesse ihre Visionen der zukünftigen Mensch-Natur-Beziehung ästhetisch entwickeln. Die Studierenden können sich der Thematik *Futures Literacy* kreativ annähern. Durch Anschauung der kreativen Potenziale wird individuelle Positionierung in eigenen Gestaltungsprozessen transformiert. Dadurch bilden die Studierenden eine reflektierte Haltung zu ihrer Zukunft, die sich auf ihre Existenz und Professionalisierung auswirken kann. In diesem Beitrag, der in Zeiten der Covid-19-Pandemie entstand, wird diese These durch die kreative Bearbeitung des Themenbereichs *Futures Literacy* im Anthropozän exemplarisch beschrieben und ihre Bedeutung in der Primarlehrerbildung dargestellt.

*Keywords: Futures Literacy, Kreativität, ästhetisch-künstlerisches Forschen, Kunst, Resonanz, transmediale Lernprozesse*

Prof. Mag. Dr. Heidelinde Johanna Balzarek, Dipl. Päd., Lehrtätigkeit im Pflichtschulbereich und an diversen Schultypen, Lehrtätigkeit an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich – Verantwortlichkeitsbereich Schwerpunkt Kulturpädagogik, Fachbereich Bildnerische Erziehung, Forschungsbereiche: Ästhetisch-künstlerisches Forschen, Narration, Kreativität.

Kontakt: [heidelinde.balzarek@ph-noe.ac.at](mailto:heidelinde.balzarek@ph-noe.ac.at)

Katinka Szettele, MA, Lehrtätigkeit am Institut für Nationalitäten- und Fremdsprachen an der Eötvös-József-Hochschule in Baja, Ungarn. Koordinatorin der Forschungswerkstatt für Kreativitätspädagogik. Forschungsbereiche: Fremdsprachendidaktik, Kreativitätsförderung.

Kontakt: [szettele.katinka@ejf.hu](mailto:szettele.katinka@ejf.hu)

**Roman Bartosch, Dany Adone, Julia Hoydis, Kirk Junker, Shamita Kumar,  
& Kate Rigby**

# Zukunftsgestaltungskompetenz im Angesicht der Katastrophe

## *Ecological Literacy* als mehrdimensionale Herausforderung

Die drohende ökologischen Katastrophe prägt jegliche Vorstellungen von Zukünften. Der Umgang mit ihr steht daher notgedrungen im Mittelpunkt von Zukunftsgestaltungskompetenz. Vor diesem Hintergrund entwirft der Beitrag ein Konzept von *ecological literacy* als zentralem Baustein für Zukunftsgestaltungskompetenz und verbindet im Sinne einer *educational ecology* die drei notwendigen und untrennbar verbundenen Dimensionen Interdisziplinarität, Interkulturalität und Intergenerationalität. Anhand von Beispielen aus Indien und Australien und mithilfe von Perspektiven aus Rechts- und Kulturwissenschaft, Linguistik und Literaturdidaktik skizziert der Beitrag produktive Forschungshorizonte, die Stimmen aus dem Globalen Süden in den Vordergrund stellen, um eine Programmatik im Sinne eines globalen *doing future* zu entwickeln.

*Keywords: Ecological Literacy, Interdisziplinarität, Interkulturalität, Intergenerationalität, Ökologische und Klimakrise*

**Roman Bartosch**, Dr. phil., ist Juniorprofessor für Didaktik: Literaturen und Kulturen der Anglophonen Welt und Direktor des Interdisziplinären Forschungszentrums für Didaktiken der Geisteswissenschaften an der Universität zu Köln. In Forschung und Lehre beschäftigt er sich mit nachhaltigkeitsorientierter und transformativer Bildung sowie der Schnittstelle zwischen Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik.

Kontakt: [roman.bartosch@uni-koeln.de](mailto:roman.bartosch@uni-koeln.de)

**Dany Adone**, Dr. phil., ist Professorin für Angewandte Englische Sprachwissenschaft und Co-Direktorin des Centre of Australian Studies an der Universität zu Köln, University Professorial Fellow an der Charles Darwin Universität (Australien) sowie Honorary Professor an der Universität der Seychellen. Ihre Forschung umfasst indigene und Kriol-Sprachen, Gebärdensprachen sowie Zusammenhänge zwischen Sprache, Kultur und Ökologie im Norden Australiens.

Kontakt: [dany.adone@uni-koeln.de](mailto:dany.adone@uni-koeln.de)

**Julia Hoydis**, Dr. phil., ist Principal Investigator des Projekts „Climate Change Literacy“ (VolkswagenStiftung, 2021-22) und Academic Programme Manager von MESH – Multidisciplinary Environmental Studies in the Humanities an der Universität zu Köln. Im Bereich der Anglo-phonen Literatur- und Kulturwissenschaft forscht sie u.a. zu Risiko- und Klimawandeldiskursen und transkulturellen Genre- und Adaptionsstudien.

Kontakt: [julia.hoydis@uni-koeln.de](mailto:julia.hoydis@uni-koeln.de)

**Kirk W. Junker**, Ph.D., J.D., B.A., ist Inhaber des Lehrstuhls für US-amerikanisches Recht an der Universität zu Köln, wo er auch Direktor des Umweltrechtszentrums und Prüfungsausschussvorsitzender des internationalen Masterstudiengangs für Umweltwissenschaften ist. Zuvor war er Mitglied einer naturwissenschaftlichen- (UK), einer kommunikationswissenschaftlichen- (Irland) und einer juristischen Fakultät (USA) sowie Umweltstaatsanwalt in Pennsylvania.

Kontakt: [kirk.junker@uni-koeln.de](mailto:kirk.junker@uni-koeln.de)

**Shamita Kumar**, Ph.D., M.Sc. B.Sc., ist Professorin und stellvertretende Direktorin am Institute for Environment Education and Research der Bharati Vidyapeeth University, Pune, Indien. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören die Umwelterziehung für eine nachhaltige Entwicklung in Schulen in Pune und die Stärkung des Kapazitätsaufbaus durch die Entwicklung eines Geospatial Education and Training Portals für das indische Ministerium für Wissenschaft und Technologie.

Kontakt: [shamita@bviieer.edu.in](mailto:shamita@bviieer.edu.in)

**Kate Rigby**, PhD. MA, BA, ist Alexander von Humboldt Professorin für Environmental Humanities und Direktorin von MESH – Multidisciplinary Environmental Studies in the Humanities an der Universität zu Köln sowie Adjunct Professor of Literary Studies an der Monash Universität (Australien). Ihre Forschung umfasst Zusammenhänge zwischen Literatur, Kultur und Ökologie in europäischen und australischen Kontexten.

Kontakt: [kate.rigby@uni-koeln.de](mailto:kate.rigby@uni-koeln.de)

**Gerhard Brandhofe & Karin Tengler**

# Mit Computational Thinking zu *Futures Literacy*

## Rabotl erzählt Zukünfte

Der Beitrag widmet sich der Etablierung von *Futures Literacy* mit Hilfe des Konzepts des Computational Thinkings. Die Fragen, denen wir uns widmen wollen, sind, inwieweit Computational Thinking zum Denkbarmachen von Zukünften beitragen kann und wie konkrete Umsetzungen in der schulischen Bildung aussehen könnten. Dazu wird in einem ersten Schritt die Rahmung von Zukünftebildung betrieben sowie der Zusammenhang zum Konzept Computational Thinking hergestellt. Da zudem auch Sprache eine große Bedeutung im Rahmen von *Futures Literacy* zukommt, werden im Anschluss daran Projekte zu Computational Thinking vorgestellt, die mit Storytellingkonzepten umgesetzt wurden.

*Keywords: Futures Literacy, Computational Thinking, Literacy, Storytelling, Zukünftebildung, informatisches Denken*

HS-Prof. Mag. Dr. **Gerhard Brandhofer**, BEd, hat eine Hochschulprofessur für Medien- didaktik und informatische Bildung an der PH Niederösterreich inne. Zu den Arbeits- schwerpunkten gehören die Planung, Lehre und Forschung im Bereich des Einsatzes von digitalen Medien im Unterricht der Primar- und Sekundarstufe.

Kontakt: [gerhard.brandhofer@ph-noe.ac.at](mailto:gerhard.brandhofer@ph-noe.ac.at)

*Karin Tengler*, BEd, MA, lehrt und forscht im Department Medienpädagogik an der PH Niederösterreich. Zu ihren Arbeits- und Forschungsschwerpunkten zählen Medien- didaktik und informatische Bildung in der Primarstufe.

Kontakt: [karin.tengler@ph-noe.ac.at](mailto:karin.tengler@ph-noe.ac.at)

**Simone Breit, Mag. Bakk.komm.**

**Michaela Rottmann, BEd.**

## Kinder praktizieren Demokratie

### Partizipation und Engagement als Zukunftskompetenzen

Der Beitrag beschreibt Demokratiefähigkeit als Schlüsselkompetenz, denn die Kompetenz, am gesellschaftlichen Leben aktiv teilzunehmen und sich für gesellschaftliche Herausforderungen verantwortlich zu fühlen, benötigen Kinder in allen möglichen Zukunftsszenarien. Insofern können Partizipation und Engagement als Komponenten von *Futures Literacy* eingeordnet werden. Im Beitrag wird der Auftrag an elementare Bildungseinrichtungen im Zusammenhang mit politischer Bildung ausgehend vom Bildungsrahmenplan bzw. der UN-Kinderrechtskonvention geklärt und es werden pädagogische Konzepte zur Realisierung vorgestellt (Mitreden/Mitentscheiden; Mitgestalten/Mitverantworten). Anhand ausgewählter Beispiele aus der Praxis werden die theoretischen Überlegungen konkretisiert. Der Beitrag schließt mit Überlegungen zu Konsequenzen für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, um elementarpädagogische Fachkräfte zur Demokratiepädagogik zu befähigen.

*Keywords: Demokratiepädagogik, Politische Bildung, frühe Kindheit, Partizipation, Engagement*

**Simone Breit**, Leitung des Departments Elementarpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich, Studium der Erziehungs- und Kommunikationswissenschaft, Kindergarten- und Hortpädagogin; Schwerpunkt in Forschung und Lehre: Führen und Leiten, Wertebildung, Sprachliche Bildung und Pädagogische Diagnostik. Kontakt: [simone.breit@ph-noe.ac.at](mailto:simone.breit@ph-noe.ac.at)

**Michaela Rottmann**, Leitung des NÖ Landeskindergartens Hohe Wand; Studium Elementarbildung: Inklusion und Leadership; Lehrbeauftragte an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich. Kontakt: [michi.rottmann@gmail.com](mailto:michi.rottmann@gmail.com)

**Dammerer Johannes, Mag. Dr. BEd.**

## Gesprächiges Schweigen

### Bildungssoziologische Perspektiven zu *Futures Literacy*

In diesem Beitrag werden soziologische und bildungssoziologische Ideen, Modelle und Konzepte nach Perspektiven auf *Futures Literacy* erkundet. Die Soziologie ist eine Wissenschaft, deren Gegenstände die gegenwärtige Gesellschaft und „das Soziale“ sind. Der Bildungssoziologie geht es im Kern um die Wirkungen von Sozialisation, Bildung und Erziehung auf die Gesellschaft. Es wird anhand bildungssoziologischer Perspektiven argumentiert, dass eine Schlüsselkomponente der Zukunftskompetenz die Reflexivität in Bezug auf unterschiedliche Einstellungen zur Zukunft ist. Diese Reflexivität setzt Bildung voraus, damit eine gute Analyse der Gegenwart erfolgen kann. Kommunikation als Form des Austausches bildet die Grundlage. Diese vier Aspekte, Kommunikation, Bildung, Analyse und Reflexivität, konnten wiederholt ausgemacht werden. Trotz vieler bildungssoziologischer Perspektiven konnten konkrete Aussagen allerdings nicht identifiziert werden – ein sprachiges Schweigen.

*Keywords: Bildungssoziologie, Sozialisation, Bildung, Erziehung, Kommunikation, Reflexivität*

**Johannes Dammerer**, HS-Prof. Mag. Dr. BEd., ist Hochschulprofessor für Bildungswissenschaften mit Schwerpunkt Bildungssoziologie an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich; Leiter des Masterlehrgangs „Mentoring – Berufseinstieg professionell begleiten“; Mitglied der ÖFEB, IGSP und ÖGS. Arbeits-/Forschungsschwerpunkte: Bildungssoziologie, Mentoring, Berufseinstieg von beginnenden Lehrpersonen, Lebenslanges Lernen, Berufszufriedenheit, Beliefs.

Kontakt: [johannes.dammerer@ph-noe.ac.at](mailto:johannes.dammerer@ph-noe.ac.at)

**Dr. Katrin Geneuss**

## „Future Calling“

### Ein hybrides Bildungsspiel

*Future Calling* ist ein interaktives, *Actionbound*-geleitetes Bildungsspiel, dessen Story den Rahmen für die Themen Digitalisierung und den Umgang mit Ressourcen bietet. Das Spiel besteht aus Filmeinspielern, geschlossenen Frageformaten und kreativen Aufgaben und strebt Lernziele in den Bereichen Zukunftsgestaltung, Nachhaltigkeit und Werteerziehung an. Es fordert die Lernenden durch sozial-emotionale Aktivierung in physischer Interaktion ebenso heraus wie durch inhaltlichen Input und die Auseinandersetzung mit der außerschulischen Lernumgebung. Das halbgeschlossene Narrativ bietet mannigfache Anschlussmöglichkeiten an Schulfächer und die SDGs. Die positive Grundauffassung einer gestaltbaren Zukunft bleibt erhalten, während der Abbau von Ressourcen durch zunehmende Produktion digitaler Geräte problematisiert wird.

*Keywords: Futures Literacies, Outdoor Education, BNE, Actionbound, Game Based Learning*

**Katrin Geneuss**, Dr. phil., ist seit April 2022 in dem Nachhaltigkeits-Zertifikatsprogramm „el mundo“ der Ludwig-Maximilians-Universität für Studienkoordination und Lehre verantwortlich. Davor war sie im Bereich der Deutschdidaktik an der Universität Siegen, der JMU Würzburg und der Forschungsstelle für Werteerziehung und Lehrer\*innenbildung an der LMU München tätig. Sie hat lange in Schweden und Chile gelebt und gearbeitet.

**MMag. Dr. Elke Höfler**

# Connectivism, VUCA und *Futures Literacy*

## Versuch einer Synthese

Dieser literaturbasierte Beitrag verortet die *Futures Literacy* im Kontext der funktional differenzierten Gesellschaft, die in die sogenannte VUCA-Welt, als Akronym für *Volatility, Uncertainty, Complexity* und *Ambiguity*, eingebettet ist und eine Kultur der Digitalität ausgeprägt hat, die dafür sorgen, dass Vorhersagen aufgrund einer gesteigerten Irritations- und Informationsdichte infolge von Globalisierung, Technologisierung und Digitalisierung immer schwieriger bis unmöglich werden. Vor den Herausforderungen, die VUCA-Welt und Kultur der Digitalität eröffnen, wird der Siemens'sche (2005) *Connectivism* nicht, wie vom Autor postuliert, als Lerntheorie, sondern als Methode der Wissensorganisation und des Wissensmanagements vorgeschlagen: Durch ein breites, diverse Systeme umspannendes Netzwerk sind Antizipation, Imagination, Partizipation und Reflexion möglich; es ermöglicht die Vielfalt und Offenheit, die für *Futures Literacy* und das frühzeitige Erkennen potenzieller Irritationen notwendig sind.

*Keywords: VUCA, Connectivism, Futures Literacy, Paradigmenwechsel, Lerntheorie*

**Elke Höfler**, MMag. Dr., lehrt und forscht im Fachbereich romanische Fachdidaktik am Institut für Romanistik an der Universität Graz. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Fiktionsforschung, der Mediendidaktik, der mediengestützten Fachdidaktik, der Sprachlehrforschung, Social Media, MOOCs und Open Educational Resources. Sie bloggt unter <https://digitalanalog.at/> sowie <https://elkessprachenkiste.at/> und ist Gründungsmitglied der Bildungspunks (#EduPnx).

Kontakt: [elke.hoefler@uni-graz.at](mailto:elke.hoefler@uni-graz.at)

**Dr. Jochen Laub, StR**

## Lesbarkeit der Zukunft

Ein didaktisch weiter (verstehensorientierter?) Begriff der Literacy am Beispiel der Zuku(e)nft:e des „Waldes“

Von einer kulturwissenschaftlichen Perspektive ausgehend zeigt der Beitrag verschiedene Bedeutungsebenen des Waldes als kulturelles Phänomen auf und betrachtet dann die Frage, welche Dimensionen dieser Bedeutung didaktisch geöffnet werden müssen, um einem erweiterten Begriff der *Futures Literacy* (UNESCO, 2019) gerecht zu werden. Damit knüpft der Beitrag an ein verstehensbezogenes Konzept von Literacy (von Felden, 2008) an und bezieht sich auf die Tradition geisteswissenschaftlicher Ansätze (Dilthey, 1968; Weber, 1919). Hierfür werden vier Dimensionen differenziert (a. sich in Beziehung zur Zukunft setzen; b. Eröffnen einer reflexiven Meta-Ebene; c. Berücksichtigung ethischer Aspekte; d. Verständigung über Zuku(e)nft:e). Diese werden hinsichtlich möglicher Betrachtungen der Zuku(e)nft:e des Waldes am Beispiel des „Hardtwaldes“ im Unterricht exemplarisch dargestellt.

*Keywords: Waldpädagogik, Ethisches Urteilen, Futures Literacy, Umweltbildung, Zukunfts-  
didaktik*

**Jochen Laub**, Dr., StR, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der AG Geographiedidaktik an der Universität Koblenz-Landau (Campus Landau) und arbeitet vorrangig zu bildungstheoretischen Grundfragen der Geographiedidaktik insbesondere der Förderung ethischer Urteilsfähigkeit und dem Verantwortungsbegriff der Geographiedidaktik.

Kontakt: [laub@uni-landau.de](mailto:laub@uni-landau.de)

**Mag.<sup>a</sup> Roswitha Lebzelter, MEd.**

**PD Mag. Dr. Thomas Lebzelter**

## Planspiel Inklusion

Inklusives Denken und die lösungsorientierte Analyse komplexer Realitäten stellen Kompetenzen dar, die heute für angehende und aktive Pädagog\*innen immer mehr als Teil ihres Professionsprofils anzusehen sind. Planspiele haben sich für die Kompetenzentwicklung in diesen Bereichen als hilfreich erwiesen. Das Planspiel Inklusion verbindet diese methodischen Stärken mit einem etablierten Analysewerkzeug für inklusive Schulentwicklung, dem Index für Inklusion. In diesem Beitrag wird das Planspiel Inklusion für den Einsatz in der Lehrer\*innenbildung präsentiert. Mit diesem soll das Ziel verfolgt werden, ein tieferes Verständnis für inklusionsorientierte Prozesse und für Barrieren im Bildungsbereich bei Studierenden bzw. Pädagog\*innen zu generieren und gleichzeitig kollegiale Zusammenarbeit und Kreativität bei der Problemlösung zu fördern.

*Keywords: Bildungsgerechtigkeit, Diversität, Inklusion, Kooperatives Lernen, Planspiel, Schulentwicklung*

**Roswitha Lebzelter** studierte Pädagogik an der Universität Wien und Sonderschullehramt in Linz. Sie ergänzte ihre Ausbildung um das Masterstudium Schulmanagement an der JKU Linz/PH NÖ und die Montessori-Pädagogik in Wien. Nach mehreren Jahren im Schuldienst lehrt und forscht sie heute im Bereich Inklusion an der Pädagogischen Hochschule, wobei ihr Hauptinteresse der Inklusion als Querschnittsthema für alle Lehrer\*innen und Lehrende gilt.

Kontakt: [roswitha.lebzelter@ph-noe.ac.at](mailto:roswitha.lebzelter@ph-noe.ac.at)

**Thomas Lebzelter** habilitierte sich 2007 an der Universität Wien im Bereich Astrophysik. Nach zwei Jahrzehnten in Forschung und Lehre erweiterte er 2015 seinen Arbeitsbereich und unterrichtet als AHS-Lehrer an einer Schule in NÖ und engagiert sich für den Dialog zwischen Schule und Wissenschaft. Auf astro-physikalischem Gebiet beteiligt er sich aktuell an der ESA Gaia-Mission zur 3D-Kartographierung

unserer Milchstraße.

Kontakt: [thomas.lebzelter@univie.ac.at](mailto:thomas.lebzelter@univie.ac.at)

**Reinhold Leinfelder, Prof. Dr.**

# Idealtypische Zukünfte von Lebenswelten

## Polyperspektivisches Denken als Basis für Zukunftsgestaltung

Wesentliche Grundlage für Futures Literacy ist die Einübung polyperspektivischen Denkens. Dazu gehört neben einem besseren Verständlichmachen zeitlicher und räumlicher Skalendynamiken, wie etwa Verknüpfung von Erdgeschichts-, Generationen-, und Zukunftsskalen, dem Wissen über Beschleunigungen, Kipppunkten sowie Leben mit Wahrscheinlichkeiten im Anthropozän vor allem eine Abkehr von reinen „richtig-ODER-falsch“-Diskursen. Der Ansatz, „idealtypische“ Zukunftsszenarien vorstellbar und wünschbar zu machen, unterschiedliche Perspektiven dazu zu diskutieren und Wege dorthin zu skizzieren, soll helfen von rein „explorativen“ Trendanalysen hin zur Vorstellbarmachung und Konzeption möglicher und wünschbarer idealtypischer Zukünfte zu gelangen. Dies kann etwa durch Erzählungen, Theaterprojekte, schulische Ausstellungen, „Ermalen“, etc sowie durch die Verknüpfung solcher „Zukünfte“ durch einen erweiterten Design-Thinking-Ansatz erreicht werden, um Zukunftsgestaltungswege zu diskutieren und in Ansätzen mit Beispielen aus dem Alltagsleben (Energie, Ernährung, Mobilität, wohnen, recyceln, tauschen, reparieren, kooperieren etc.) auszuprobieren und einzuüben.

*Zukünfte, Wünschbarkeiten, Design Thinking, Unterricht, Anthropozän*

*Prof. Dr. Reinhold Leinfelder, Geologe, lehrt und forscht an der Freien Universität Berlin. Er ist Mitglied der Anthropocene Working Group der IUGS. Seine Schwerpunkte sind Erdgeschichte, Vergangenheit und Zukunft der Riffe, das Anthropozän sowie Wissenschaftskommunikation komplexer Themen. Zu seinem Portfolio gehören auch Ausstellungen, Zukunftsstudien und Graphic Novels. [reinhold.leinfelder@fu-berlin.de](mailto:reinhold.leinfelder@fu-berlin.de)*

Mag.<sup>a</sup> (FH) Patricia McAllister-Käfer, MSc

## Von der Dringlichkeit der Ewigkeitsaufgaben

Sind es ausschließlich Geschichten der Nachhaltigkeit, die uns befähigen, der Zukunft gewachsen zu sein?

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftstheoretikerinnen Donna Haraway, Isabelle Stengers und Verena Winiwarter haben stichhaltige Argumente gegen das Konzept der Nachhaltigkeit: Vieles, was sich im Anthropozän menschenbedingt verändert hat, ist nur in erdgeschichtlichen Skalen „wieder gut“ zu machen, nicht aber in menschlichen. Dennoch hält sich in Nachrichten und pädagogischen Kontexten ein Nachhaltigkeitsnarrativ, das ein „Alles wird gut“ impliziert. Entspricht es doch dem publizistischen Format der Held\*innengeschichte: Eine\*r zieht aus, um sich Herausforderungen zu stellen; am Schluss ist sie\*er müde, aber am Ziel – *happy end!* Reicht dieses Narrativ aus, um einer prekären Zukunft gewachsen zu sein? Die Autorin identifiziert – beim Ver- und Weiterweben der Texte genannter Denkerinnen – erste Anforderungen an ein Erzählen im Sinne einer *Futures Literacy*, einer Zukunftsgestaltungskompetenz. Wir könnten dabei z. B. weniger an „Fortschritt“ denken und mehr an ein Sammeln. Und daran, dass es zu unseren (zukünftigen) Leben dazugehört, ihnen ausgesetzt zu sein.

*Keywords: Nachhaltigkeit, Narrativ, konstruktiver Journalismus, Held\*innengeschichte*

**Patricia McAllister-Käfer** ist freie Journalistin und Schreibmentorin. Sie recherchiert und schreibt für verschiedene Auftraggeber\*innen und Medien (u. a. Brandstätter Verlag, *Die Presse*, *Datum*) über das Natur-Mensch-Verhältnis – und darüber, wie es sich erzählen lässt.

Kontakt: [patricia.kaefer@gmx.at](mailto:patricia.kaefer@gmx.at)

**Jasmin Peskoller, Univ.-Ass.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup>**

Eva Maria Hirzinger-Unterrainer, Univ.-Prof.<sup>in</sup> MMag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup>

Rebeca Iniesta Jiménez, BA Lic.

## (Language) Education is a dance with the future

### Zur Zukunftsorientierung von Aktivitäten in Fremdsprachenlehrwerken der österreichischen Sekundarstufe II

Dieser Beitrag diskutiert die Verflechtung von *Futures Literacy* mit Zielen und Konzepten der Fremdsprachendidaktik. Zunächst werden zwei richtungsweisende bildungspolitische Dokumente für den österreichischen Fremdsprachenunterricht, der AHS-Lehrplan sowie der *Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen*, auf deren Zukunftsorientierung untersucht. Darauf aufbauend werden die Ansätze des interkulturellen Lernens und der *global (citizenship) education* beleuchtet und ein Bezug zu den zwei Kompetenzrahmen *Competences for democratic cultures* (Council of Europe 2018) sowie *Rounder Sense of Purpose* (Millican 2022) hergestellt. Auf Basis relevanter Fragestellungen wurden die Lerner\*innenaktivitäten (n=1208) in drei Fremdsprachenlehrwerken (Englisch, Spanisch, Italienisch) der österreichischen Sekundarstufe II auf deren Einbindung zukunftsrelevanter Dimensionen untersucht. Somit wird der Ausgestaltung von „Doing Future“ (Assmann 2021) in aktuellen Unterrichtsmaterialien des österreichischen Fremdsprachenunterrichts nachgespürt und zukunftsorientierte Förderpotenziale diskutiert.

*Fremdsprachliches Lehrwerk; Sekundarstufe II; Zukunftsorientierung; nachhaltige Entwicklung; global education*

Jasmin Peskoller ist Universitätsassistentin am Institut für Fachdidaktik, Bereich Didaktik der Sprachen, an der Universität Innsbruck sowie Lehrperson für Englisch und Mathematik an einem Gymnasium. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich des kulturellen und diversitätssensiblen Lernens im (Sprach-)Unterricht mit Fokus auf der Didaktik des Englischen.

Jasmin.Peskoller@uibk.ac.at

**Stefanie Ollenburg M.A., Martin A. Ciesielski M.A.**

## Erspielte Zukünfte

### Improvisation als angewandte, antizipativ-performative Praxis der Futures Literacy

Mit der Fähigkeit der Futures Literacy werden viel mögliche Zukünfte entdeckt. Eine Perspektive die bereits die Zukunftsforschung kennt. Doch der Ansatz der FL geht weiter: es werden die eigenen Zukunftsvorstellungen bzw. Zukünfte hinterfragt, dahinterliegende antizipierte Annahmen offengelegt, um neue Möglichkeitsräume für das gegenwärtige Handeln zu nutzen: "to use the future" wie Riel Miller es nennt. Mit FL entwickelt sich die Kompetenz, in der Gegenwart mit dem Unerwarteten besser umzugehen und Resilienz aufzubauen.

Beim Zusammenspiel im Improvisationstheater auf der Bühne sind die Spieler:innen die ganze Zeit damit beschäftigt, zu antizipieren, was als nächstes auf der Bühne geschehen könnte – sei es durch die eigenen oder die Handlungen der anderen, wie auch die spontane Reaktion des Publikums oder von Eingaben etc. Mit der Notwendigkeit der Antizipation entsteht eine Wachheit, Aufmerksamkeit für das komplexe Geschehen, für Potenziale, für Handlungsmöglichkeiten – für die Vielfalt von Zukünften. Im Umgang mit dem Spontanen und Unerwarteten im Improvisationstheater ergibt sich die Möglichkeit FL in der Aktion zu erleben.

*Futures Literacy, Improvisation, Theater, Partizipation, Zukunftsforschung, Zukünftebildung*

**Stefanie Ollenburg M.A. Zukunftsforschung**, ist Gründungsmitglied von ZUKÜNFTEN ein Netzwerks, das Zukünftebildung im deutschsprachigen Raum anbietet. Zudem ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HBK Braunschweig am Institut für Designforschung im Projekt ScenAIR2050 mit Fokus auf Zukunftsgestaltung und Transformation. Sie hat einen Bachelor of Fine Arts in Design (Academy of Art University, S.F.) sowie einen Master in Zukunftsforschung von der Freien Universität Berlin. Dort lehrt sie zu partizipativen Verfahren der Zukunftsforschung sowie zu Futures Literacy Laboratories. [stefanie.ollenburg@zukuenfte.net](mailto:stefanie.ollenburg@zukuenfte.net)

**Martin A. Ciesielski M.A., Bankbetriebswirt (BA)**, ist Gründungsmitglied von ZUKÜNFTEN sowie Autor, Berater, Keynote-Speaker, Trainer und Gründer von medienMOSAIK für Führungskräfteentwicklung im digitalen Zeitalter. Zudem ist er Mitglied des Applied Improvisation Network (AIN). Er absolvierte seinen Magister der Publizistik und Kommunikationswissenschaft an der Freien Universität Berlin. In der angewandten Forschung und Lehre ist er im Bereich der Improvisation, Futures Literacy sowie Geld- und Finanzbildung tätig und lehrt u.a. an der Universität Potsdam und der FU Berlin. [martin.ciesielski@zukuenfte.net](mailto:martin.ciesielski@zukuenfte.net)

**Simon Probst**

## Planetarischer Möglichkeitssinn

### Futures Literacy für das Leben auf einer sich verwandelnden Erde

Abstract zum Beitrag (ca. 120 W. bzw. ca. 1000 Z. inkl. LZ).

Unter planetarischem Möglichkeitssinn verstehe ich das verkörperte Wissen um die der Erde innewohnende Potenzialität und um die Verflechtung menschlichen Handelns mit dieser Potenzialität, sowie die darauf aufbauende Fähigkeit, das eigene Handeln im Horizont eines planetaren Möglichkeitsraums zu orientieren. In meinem Aufsatz argumentiere ich, dass die Einbeziehung möglicher zukünftiger Erden ein maßgeblicher Aspekt von Futures Literacy im Anthropozän ist. Dafür erörtere ich in einem ersten Schritt die der Erde innewohnende Wandelbarkeit, wie sie sich in der Erdgeschichte zeigt, und beschreibe, wie die damit verbundene Potenzialität im Kontext des Anthropozän auf menschliches Handeln bezogen bzw. politisch konzipiert werden muss. Auf diesen Überlegungen aufbauend bestimme ich in einem zweiten Schritt das Konzept des planetarischen Möglichkeitssinns genauer. In einem dritten Schritt mache ich einen Vorschlag für ein von geologischem Denken ausgehendes, fächerübergreifendes Schulprojekt, das der Entwicklung einer solchen planetarisch bestimmten Zukunftskompetenz dient.

*Keywords:* Geologisches Denken; Erdgeschichte; Möglichkeitssinn; Kreatives Schreiben

Simon Probst ist Postdoc (Literatur- und Kulturwissenschaft) an der Universität Vechta. Gegenwärtig arbeitet er an dem von der Fritz Thyssen Stiftung geförderten Projekt *Lesen und Schreiben im Anthropozän. Grundzüge einer planetaren Literaturtheorie*. Zu seinen Forschungsschwerpunkten im Rahmen der Environmental Humanities zählen das Nature Writing, die Erdgeschichte in der Literatur und die allgemeine Erzähltheorie.

simon.probst@mail.uni-vechta.de

**Andreas Raab, MMag. Bakk.**  
**Martina Neumüller-Reuscher, Mag. Dr.**  
**Manfred Ostermann, Mag.**  
**Gerald Rabacher, Mag.**  
**Bernd Steiner, Mag.**

## *Futures Literacy* im Bewegungs- und Sportunterricht der Primarstufe

### Perspektiven des Fachs am Beispiel Bildung für nachhaltige Entwicklung

*Futures Literacy* steht in engem Zusammenhang mit den Anliegen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Diese Präsentation erläutert, welchen Beitrag das Unterrichtsfach Bewegung und Sport in der Primarstufe zur Förderung einer solchen Zukunftskompetenz potenziell leisten kann. Anhand des etablierten sportpädagogischen Konzepts der Handlungsfähigkeit wird *Futures Literacy* aus der Perspektive der Fachdidaktik Bewegung und Sport konkretisiert. Beispiele für die Bildungspraxis im Bewegungs- und Sportunterricht ergeben sich insbesondere im Handlungsfeld Bewegen in der Natur. Das Erleben und Wertschätzen von Umwelt und individuellen Bewegungserfahrungen kann die Ausbildung ökologischen Bewusstseins sowie verantwortungsvolle Handlungsentscheidungen unterstützen.

*Keywords: Bewegungs- und Sportunterricht, Bildung, Handlungsfähigkeit, Nachhaltigkeit, Primarstufe*

**Andreas Raab**, Hochschullehrer an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich. Forschungsschwerpunkte: Digitalisierung und Bewegungs- und Sportunterricht, Gesundheitsförderung unter den Bedingungen von Digitalität, Bewegungs- und Sportlehrpläne, Schulsportveranstaltungen. Lehre in den Bereichen Bewegung und Sport sowie Pädagogisch-praktische Studien.  
Kontakt: [andreas.raab@ph-noe.ac.at](mailto:andreas.raab@ph-noe.ac.at)

**Ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. Franz Rauch**

**Mag. Mira Dulle**

## Seiner Zeit voraus?

### Schulische Beispiele zur Förderung von Zukunftskompetenz aus dem ÖKOLOG-Netzwerk

Das Schulnetzwerk ÖKOLOG fördert seit nunmehr über 20 Jahren Bildung für nachhaltige Entwicklung in der österreichischen Bildungslandschaft. In mehr als 650 ÖKOLOG-Schulen aller Schularten und 13 Pädagogischen Hochschulen lernen und arbeiten Lehrer\*innen, Studierende und Schüler\*innen gemeinsam an den brennenden Themen unserer Zeit. *Futures Literacy* ist eine wesentliche Fähigkeit, die ÖKOLOG-Schulen mit ihren Schüler\*innen erarbeiten, im Bestreben, eine nachhaltige Alltagskultur an der Schule zu etablieren. Dabei orientieren sie sich unter anderem an den „Qualitätskriterien für BNE-Schulen“ (Breiting, Mayer & Mogensen, 2005), die „Zukunftsperspektiven“ als eines von 15 Kriterien beinhalten. „Zukunft verantwortlich mitgestalten, eigenständig denken – bewusst handeln“ – so lautete auch das Schwerpunktthema des ÖKOLOG-Schulnetzwerks in den Jahren 2017–2020. Anhand von drei Beispielen aus ÖKOLOG-Schulen wird gezeigt, wie die Schüler\*innen ermutigt werden, ihre Vorstellungskraft und Kreativität zu nutzen, um Visionen für eine klimaneutrale Zukunft, die Schule von morgen, bzw. für eine nachhaltige Dorfentwicklung zu entwickeln.

*Keywords: Zukunftsperspektiven, whole school approach, Schulnetzwerk, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Praxisbeispiele*

**Franz Rauch**, Mag.rer.nat., Dr.phil., ist außerordentlicher Universitätsprofessor am Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung an der Universität Klagenfurt; Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Netzwerke, Bildung für Nachhaltige Entwicklung/Umweltbildung, Aktionsforschung, Weiterbildung, Schulentwicklung, Science Education. Kontakt: [franz.rauch@aau.at](mailto:franz.rauch@aau.at)

**Mira Dulle** absolvierte ein Studium in Angewandter Kulturwissenschaft und arbeitet am Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung der Universität Klagenfurt. Ihre Arbeits- und Forschungsgebiete umfassen Bildung für nachhaltige Entwicklung/Umweltbildung, Netzwerke und naturwissenschaftliche Bildung. Aktuell ist sie Teil des Koordinationsteams des ÖKOLOG-Programms.

Kontakt: [mira.dulle@aau.at](mailto:mira.dulle@aau.at)

**Madeleine Scherrer & Tanja Obex**

## *Futures Literacy* und solidarische Beziehungsweisen

Angesichts der gegenwärtigen sozialökologischen Krisen erscheinen die vehementen Forderungen nach *Futures Literacy* durchaus legitim. Allerdings, so unsere These, birgt dieses Bildungskonzept das Problem des methodologischen Individualismus: Individuen sind dazu angehalten, Zukunftsgestaltungskompetenz zu erlangen, und wenn die Verantwortung zur Bewältigung der Krisen in erster Linie an Individuen abgegeben wird, führt das bei diesen nicht selten zu Ohnmachtsgefühlen. Wir weisen solidarische Beziehungsweisen als wirksames Antitoxin gegen das Problem des Individualismus aus. Wir zeigen, dass solidarische Beziehungsweisen bereits heute existieren, dass Zukunftsgestaltungskompetenz unter dem Gesichtspunkt der Solidarität bedeutet, in der Gegenwart zu handeln und dass es darum geht, Verbündete zu finden, mit denen beharrlich gemeinsame Anstrengungen unternommen werden, andere Zukünfte zu imaginieren und diese im Hier und Jetzt zu leben. Abschließend formulieren wir einige Vorschläge zur Rekonzeptualisierung von *Futures Literacy* und erörtern, welche pädagogischen Handlungsmöglichkeiten sich daraus ableiten lassen.

*Keywords: Futures Literacy, Solidarität, solidarische Beziehungsweisen, methodologischer Individualismus, Dekolonialität, Aktivismus*

Madeleine Scherrer, Dr.<sup>in</sup>, Lehrbeauftragte an der Universität Fribourg (CH) im Bereich der Allgemeinen Erziehungswissenschaft. Arbeitsschwerpunkte: Erziehungs- und bildungsphilosophische sowie geschlechtertheoretische Fragestellungen in Bezug auf Dekolonialität, Medialität, Raumtheorien, Feminist Science & Technology Studies und Diffraktionsanalyse. Kontakt: [madeleine.scherrer@unifr.ch](mailto:madeleine.scherrer@unifr.ch)

Tanja Obex, PhD, Universitätsassistentin am Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung, Universität Innsbruck. Forschungsschwerpunkte: Pädagogisches Ethos, Professionalität von Lehrer\*innen, Wissenschaftsforschung in der Erziehungswissenschaft. Kontakt: [tanja.obex@uibk.ac.at](mailto:tanja.obex@uibk.ac.at)

**Madeleine Scherrer & Tanja Obex**

## *Futures Literacy* und solidarische Beziehungsweisen

Angesichts der gegenwärtigen sozialökologischen Krisen erscheinen die vehementen Forderungen nach *Futures Literacy* durchaus legitim. Allerdings, so unsere These, birgt dieses Bildungskonzept das Problem des methodologischen Individualismus: Individuen sind dazu angehalten, Zukunftsgestaltungskompetenz zu erlangen, und wenn die Verantwortung zur Bewältigung der Krisen in erster Linie an Individuen abgegeben wird, führt das bei diesen nicht selten zu Ohnmachtsgefühlen. Wir weisen solidarische Beziehungsweisen als wirksames Antitoxin gegen das Problem des Individualismus aus. Wir zeigen, dass solidarische Beziehungsweisen bereits heute existieren, dass Zukunftsgestaltungskompetenz unter dem Gesichtspunkt der Solidarität bedeutet, in der Gegenwart zu handeln und dass es darum geht, Verbündete zu finden, mit denen beharrlich gemeinsame Anstrengungen unternommen werden, andere Zukünfte zu imaginieren und diese im Hier und Jetzt zu leben. Abschließend formulieren wir einige Vorschläge zur Rekonzeptualisierung von *Futures Literacy* und erörtern, welche pädagogischen Handlungsmöglichkeiten sich daraus ableiten lassen.

*Keywords: Futures Literacy, Solidarität, solidarische Beziehungsweisen, methodologischer Individualismus, Dekolonialität, Aktivismus*

Madeleine Scherrer, Dr.<sup>in</sup>, Lehrbeauftragte an der Universität Fribourg (CH) im Bereich der Allgemeinen Erziehungswissenschaft. Arbeitsschwerpunkte: Erziehungs- und bildungsphilosophische sowie geschlechtertheoretische Fragestellungen in Bezug auf Dekolonialität, Medialität, Raumtheorien, Feminist Science & Technology Studies und Diffraktionsanalyse. Kontakt: [madeleine.scherrer@unifr.ch](mailto:madeleine.scherrer@unifr.ch)

Tanja Obex, PhD, Universitätsassistentin am Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung, Universität Innsbruck. Forschungsschwerpunkte: Pädagogisches Ethos, Professionalität von Lehrer\*innen, Wissenschaftsforschung in der Erziehungswissenschaft. Kontakt: [tanja.obex@uibk.ac.at](mailto:tanja.obex@uibk.ac.at)

**Dipl.-Ing. Dr. Monika Schopper, BEd**

## Futures Literacy und inklusive Schulen

### Inklusive Schulen als Basis für Zukunftsgestaltungskompetenz

Ausgehend von inklusiver Didaktik wird in diesem Beitrag ein Bogen zu Futures Literacy gespannt. Fünf Standards für eine inklusive Schule (Reich, 2014, 2017) stellen dahingehend eine Grundlage dar. Wenn es darum geht, jeden Menschen und damit jedes Kind zu befähigen, den Aufgaben und Anforderungen der Zukunft gewachsen zu sein, braucht es eine Schule für alle, die wesentliche Kompetenzen grundlegt, um letztlich Strategien zur Bewältigung der zukünftigen Anforderungen ausbilden zu können. Der Beitrag will veranschaulichen, welches Potential in einer inklusiven Schule steckt. Anhand der zehn Bausteine inklusiver Didaktik nach Reich wird der Weg einer solchen Schule beschrieben. Ziel ist es aufzuzeigen, welche Inhalte maßgebend sind und wie Bildungseinrichtungen organisiert sein können, um schulische Gegenwart so zu gestalten, dass die Zukunft, von der wir jetzt noch nicht wissen, wie sie aussehen wird, dennoch vorausblickend und sich den Gegebenheiten anpassend gemeistert werden kann.

*Keywords: Volksschule, inklusive Schule, inklusive Didaktik, Zukunftsgestaltungskompetenz, Futures Literacy*

Dipl.-Ing. Dr. Monika Schopper, BEd, ist Hochschullehrende an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich und leitet die Studienadministration der Primarstufenausbildung. Die Expertise als Raumplanerin (Studium der Raumordnung und Raumplanung an der TU Wien) sowie als Volks- und Sonderschullehrerin zeigt sich im thematischen Schwerpunkt von Pädagogik und Raum.

Kontakt: [monika.schopper@ph-noe.ac.at](mailto:monika.schopper@ph-noe.ac.at)

**HS-Prof. Mag. Dr. Carmen Sippl**

# Anthropozän – zwischen Antizipation und Apokalypse

## Zukunftsbeziehung in der Primarstufe mit dem Bilderbuch

Literarisches Verstehen und Zukunftsbeziehung haben gemeinsam, dass sie Vorstellungsbildung voraussetzen: die Fähigkeit, etwas zu imaginieren, das sich nicht nur kognitiv erfassen lässt. Dieser Beitrag lotet die Möglichkeiten aus, die sich im zentralen Unterricht der Primarstufe bieten, um Vorstellungsbildung zu befördern. Die beispielhafte Erschließung von drei Bilderbüchern im Rahmen einer Zukunftswerkstatt zeigt, wie sie in der Verbindung mit der Szenariendidaktik einen Vorstellungsbereich für mögliche Zukünfte und Handlungsoptionen in der Gegenwart öffnen können. Ihre literaturdidaktische Analyse fokussiert die Zeit-Raum-Beziehungen im Bilderbuch als einem multimodalen Ensemble und leitet handlungs- und produktionsorientierte Lernszenarien ab, die Vorstellungsbildung als Teilbereich sowohl literarischen Lernens als auch von *Futures Literacy* befördern. Das Anthropozän mit seiner Fokussierung der menschlichen und nichtmenschlichen Lebensverhältnisse im globalen Maßstab wird dabei als bedeutsamer Denkrahmen für den Gesamtunterricht der Primarstufe genutzt.

*Keywords: Futures literacy, Literaturdidaktik, Primarstufe, Bilderbuch, Anthropozän, Zukunftswerkstatt*

HS-Prof. Mag. Dr. **Carmen Sippl** ist Hochschulprofessorin für Kultursemiotik und Mehrsprachigkeit an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich und Lehrbeauftragte an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Forschungsschwerpunkte: Projekt „Das Anthropozän lernen und lehren“, Literaturdidaktik, Kulturökologie, Inter-/Transkulturalität.

Kontakt: carmen.sippl@ph-noe.ac.at

**Prof. Dr. Dr. h.c. Kaspar H. Spinner**

## Natur erobert die Stadt als literarisches Motiv Titel

Es geht im folgenden Beitrag um literarische Texte zum angegebenen Thema; berücksichtigt werden ein Bilderbuch, Kurzprosatexte von Franz Hohler und Wolfgang Bächler und Gedichte von Hans-Jürgen Heise, Margarete Hausmann und Jens Gerlach. Es wird gezeigt, welche Inhalte aufgegriffen und welche sprachlichen Mittel verwendet werden. Durch die Thematisierung von Zivilisationskritik und Utopie im Verhältnis von Natur und Stadt erweisen sich die Texte als literarischer Beitrag zu *Futures Literacy*. Anregungen für den Unterricht und für Schreibwerkstätten schließen den Beitrag ab.

*Keywords: Natur, Stadt, Literatur, Zivilisationskritik, Utopie*

**Kaspar H. Spinner**, geboren 1941 in Biel (Schweiz), em. Universitätsprofessor für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Augsburg, Arbeitsschwerpunkte: Literaturdidaktik, ästhetische Bildung.

Kontakt: [Spinner@uni-a.de](mailto:Spinner@uni-a.de)

**Prof. Dr. Berbeli Wanning**

## „Als man noch an eine Zukunft hatte glauben können“

Welchen Beitrag leistet die *Young Adult Dystopia* zur *Futures Literacy*?

Wer in diesem Jahrhundert aufwächst, kann in der Adoleszenzphase keine Identität entwickeln, ohne sich mit Risiken und Unwägbarkeiten der globalen Umweltprobleme zu beschäftigen. Wer den Blick konsequent auf die Zukunft richtet, kommt auch an den teils düsteren Aussichten nicht vorbei. Literatur kann diesen Bildungsprozess unterstützen. Die *Young Adult Dystopia* (YAD), eine speziell an Heranwachsende gerichtete Gattung, stellt dazu ein populäres Angebot bereit, ist aber nicht unumstritten. Die Gratwanderung zwischen Angst- und Warnfunktion, zwischen Handlung und Lähmung wirft Fragen auf, die der Beitrag näher untersucht: Was leistet YAD für eine *futures literacy*, definiert als zentrale Zukunftskompetenz? Macht *dystopian literacy* resilient, indem sie lehrt, mit den schlimmsten Szenarien umgehen zu können? Oder begünstigen Dystopien einen Fatalismus, der den konstruktiven Aufbruch verhindert?

*Keywords: Katastrophe, Dystopie, Transmedialität, Narration, Future Fiction*

Prof. Dr. Berbeli Wanning, Universität Siegen, Literaturdidaktik. Schwerpunkte im Bereich Kulturökologie, [wanning@germanistik.uni-siegen.de](mailto:wanning@germanistik.uni-siegen.de)

**Prof. Mag. Mag. Christian Wiesner**

**Ass.-Prof. Bob Frame PhD.**

**Dr. Nicholas Cradock-Henry**

## Rückwärts in Zukünfte gehen

### Erkundungen zum Verständnis von *Futures Literacy*

Die Zukünfte bedeuten etwas für die Gegenwart und vollziehen sich aus der Vergangenheit. Der vorliegende Beitrag führt in die vielfältigen Verfahren, Methoden und Vorstellungen der Futures Studies ein, aus denen die Bedingungen, Werthaltungen, Weltanschauungen und die jeweiligen, doch unterschiedlichen Fähigkeiten der *Futures Literacy* abgeleitet werden. Dabei argumentieren die Autoren des Artikels, dass zunächst tiefgehende Klärungen notwendig erscheinen, um grundlegende Fähigkeiten von *Futures Literacy* zu erfassen und zu begreifen. Eine wesentliche Unterscheidung für die *Futures Literacy* entsteht durch die jeweilige Auswahl von Szenarien und Entwürfen von Zukünften als doing futures und ob bei der Herangehensweise eher Prozesse der Konstruktion oder der Dekonstruktion gewählt werden. Der Beitrag führt also in grundlegende Konzepte für *Futures Literacy* ein und zeigt anhand ausgewählter Szenarien und Beispiele den Ablauf von höchst differenzierbaren Prozessen, die zu unterschiedlichen Vorstellungen von Zukünften und Zukunftsfähigkeiten führen. Der Beitrag orientiert sich dabei an dem Verständnis von Zukünften der Maori, einer Phänomenologie des Gegenwärtigen und Überblickenden.

*Keywords: Futures Studies, Futures Literacy, doing futures, Sein und Seiendes, Zeit und Raum*

**Christian Wiesner**, Professor im Bereich Erziehung und Bildung an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich, u.a. mit den Arbeitsschwerpunkten Lehren-Lernen, Entwicklungs- und Beziehungspädagogik, Begleitungstheorien, Leadership und Führungskultur.

Kontakt: christian.wiesner@ph-noe.ac.at

**Bob Frame**, Associate Professor (Adjunct), Gateway Antarctica, University of Canterbury, New Zealand. Freelance Consultant, Frameworks, New Zealand, u.a. mit den Arbeitsschwerpunkten futures studies, climate change scenarios, antarctic scenarios, environmental conservation.

Kontakt: research@frameworks.nz

**Nicholas Cradock-Henry**, Senior Researcher – Social Science, Landscape Policy and Governance, Manaaki Whenua – Landcare Research, Lincoln, New Zealand, u.a. mit den Arbeitsschwerpunkten enhancing resilience to global change processes in coupled human-natural systems, Earth system governance, climate change scenarios.

Kontakt: [cradockhenryn@landcareresearch.co.nz](mailto:cradockhenryn@landcareresearch.co.nz)

**Prof. Mag. Mag. Christian Wiesner**

**Prof. Dr. Michael Gebauer**

## Erinnerungen an mögliche Zukünfte

### Aspekte und Prozesse des Lernens für die *Futures Literacy*

Der vorliegende Beitrag versteht die Zukunftsfähigkeit aus dem Konzept der *Futures Literacy* als Multiliteracies heraus und fundiert dieses Verständnis auf dem Grunde der Piaget'schen Momente der Weltbegegnung. Piaget differenziert zwischen zwei grundlegenden Aspekten, nämlich dem operativen und dem figurativen Aspekt des Denkens und Empfindens, ebenso unterscheidet Piaget zwischen zwei Prozessen des Lernens. Diese theoretischen Klärungen werden im Beitrag näher erläutert. Besonders die beiden Lernprozesse, die Akkommodation und Assimilation, werden hervorgehoben, um begründen zu können, dass gerade der figurative Aspekt der Weltbegegnung die umgreifende Möglichkeit des Entwerfens von Zukünften in sich trägt. Die phänomenologischen Erkenntnisse werden mit der Idee der *Futures Literacy* verflochten, wodurch Neueinstellungen von Perspektiven und Verbindungen mit der modernen Gedächtnisforschung eröffnet werden, die durch Beispiele aus der oral-kulturellen Lebenswelt wie auch aus der Lebenswelt der Jäger und Sammler ergänzt werden. Die daraus gewonnenen Einsichten können mit kulturtheoretischen Ansätzen und der Bindungstheorie verbunden werden. Daraus lässt sich aufzeigen, wie die Momente der Weltbegegnung auf einer kumulativen, kollektiv-kulturellen Ebene wiederzufinden sind.

*Keywords: Futures Literacy, Zukunftsfähigkeit, Vorstellungen, Assimilation, Akkommodation*

**Christian Wiesner**, Professor im Bereich Erziehung und Bildung an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich, u.a. mit den Arbeitsschwerpunkten Lehren-Lernen, Entwicklungs- und Beziehungspädagogik, Begleitungstheorien, Leadership und Führungskultur.

Kontakt: christian.wiesner@ph-noe.ac.at

**Michael Gebauer**, Universitätsprofessur im Bereich Sachunterricht und Grundschuldidaktik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, u.a. mit den Arbeitsschwerpunkten naturbezogene Konzeptbildung im Kindesalter, Naturpädagogik, Kind und Wissenschaft, inklusive Didaktik, kulturvergleichende Bildungsforschung.

Kontakt: michael.gebauer@paedagogik.uni-halle.de

**Mag. Karl Johannes Zarhuber**

## Junge Menschen mit Flucht- und Migrationsbiographie – Zukunftsraum Schule für alle!

Wie Klimawandel und Migration zusammenhängen und wie Schulen unterstützt werden können, um auf die Aufnahme von Geflüchteten und Migrant\*innen vorbereitet zu sein

Eine jüngst durchgeführte Studie hat bestätigt, dass Schulen eine entscheidende gesamtgesellschaftliche Rolle für die Aufnahme, Integration und Inklusion von Geflüchteten und Migrant\*innen spielen, wenn es darum geht, sozialen Frieden und Zusammenhalt in Österreich, in Europa zu sichern. Umwelt- und konfliktbedingte Ursachen wie der fortschreitende Klimawandel und Kriege, wie wir ihn zur Zeit aus nächster Nähe erleben, werden die Mobilität von Menschen weiterhin bewirken. In meinem Beitrag werde ich mich im Besonderen folgenden Fragen stellen: Wie hängen Klimawandel und Migration zusammen? Wie können Schulen und Bildungspartner unterstützt werden, Zukunftskompetenz (*Futures Literacy*) zu entwickeln, anzuwenden, um Zukunftsräume für die Diversität der Schüler\*innen durch die Kraft der Vorstellung zu antizipieren und zu öffnen?

*Keywords: Antizipation, Klimawandel, Migration, Schule, Zukunftsräume*

Mag. **Karl J. Zarhuber** ist Lehrender an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich mit folgenden Schwerpunkten: Bildungsangebote für Migration, Mitentwicklung von „mc<sup>2</sup>“ als Stelle für Migrationskommunikation, Humanitäre Bildung in Kooperation mit der Rotkreuz-/Rothalbmondbewegung.

Kontakt: [karl.zarhuber@ph-noe.ac.at](mailto:karl.zarhuber@ph-noe.ac.at)

# Thesenwand Futures Literacy

Welche Teilaspekte sind relevant für „Zukunftsbildung“? Was ist Zukunftsgestaltungskompetenz?  
Formulieren Sie eine These für die Diskussion am Round Table.

GERHARD 20. OKTOBER 2010, 08:26 UHR

## Zukunft denken

**Vorstellungskraft meint: Zukunft vorstellen, innere Bilder erschaffen und weniger Zukunft denken**

**Vorstellungskraft über die Zukunft enorm wichtig. Was könnte alles möglich sein, was könnte noch passieren? Welche Zukunft wünschen WIR uns? Welche Visionen haben wir?**

**Literatur als Denkraum**

**Disruptives in Zukünfte integrieren!**

**Wertevorstellungen integrieren!  
Wertebildung, Werteerziehung – in alle Disziplinen!**

**Welche Zukunftskompetenz hat die Hochschule selbst? Bildungsinstitutionen neu denken! whole institution approach!  
BNE auf allen Ebenen integrieren**

**Sport ist mehr als Stoppuhr und Maßband - er bietet Möglichkeiten des Teamerlebens (Emotionen, Interaktion) - und mehr als Sporthalle und Sportplatz (Projektwochen, Bewegung in der Waldpädagogik, unmittelbares Naturerlebnis)**

**Sprache/n erfinden im Dialog -> Kommunikation**

-> ins Handeln treten -> Reflexion

**Inklusives Mindsetting -> Bildung für ALLE im Sinne der Autonomie und Partizipation mittels sprachlicher Barrierefreiheit wider Kategorisierungen durch Sprache**

**sich als Mensch in Frage stellen (Stellenwert im Ökosystem hinterfragen)**

**bewusste Wahrnehmung der Natur mit Einbezug der Vergangenheit - Sensibilisierung des Körperbewusstseins als Teil der Natur**

*"Wenn man das Glück im gegenwärtigen Augenblick direkt erkennt, dann ist man sehr achtsam." – AYFER KARAPINAR*

Johanna Katzera – AYFER KARAPINAR

## Zukunft gestalten

**Zentrale Begriffe rund um Zukunftsgestaltungskompetenz: Mastery, Openness, Reflexionsfähigkeit (Werte!), Empathie, Solidarität, Vorstellungskraft**

**Die Verbindung von Kompetenz und Literacies aufzeigen: Kompetenz ist /meint nicht Literacy/literacies. Im Vordergrund steht "Beziehung - Resonanz - Bewegung - Zeit - Klang". Aus der Musik heraus gedacht: Literacies ermöglichen Klang und Melodie, auch sozialen Klang - Kompetenzen sind die Noten. "Zukünfte ahnen" meint mehr ein Hören von Klang und ein Improvisieren als ein Lesen von Noten. Hans-Peter Dürr verwendet daher den Begriff der Zukunftsfähigkeit.**

### **Praxis als Chance für Zukunftsbildung!**

Es braucht für einen Wandel des Denkrahmens vor allem in der Praxis der Studierenden ausreichend Freiraum zur (Mit-) Gestaltung und Erprobung desselben. Es sollte nicht ein ausschließliches Übernehmen von Rollen, Haltungen oder Imitation von Vorbildern sein. Impulse Studierender oder neuer Teammitglieder sollten unbedingt in vorhandene Mindsettings mitgedacht und eingebunden werden. Ein Zusammenwirken aller Beteiligten (Lerner, Lehrende), als Netzwerk für ineinandergreifende Möglichkeiten zum Gelingen lebenswerter Zukünfte. Die Praxis als Ort einer neuer Zukünfte?

**Solidaritätsbildung wichtig: Sich als globale Gemeinschaft sehen, nicht nur eurozentristisch denken! Über den Tellerrand schauen: Welche Werte vertreten wir bzw. andere Kulturkreise? Diese Erfahrung aber nicht als trennend wahrnehmen, sondern als Anreiz zur Diskussion.**

**Mut und Wertschätzung im Miteinander auf allen Ebenen.**

**Alles, was für das Kind jetzt förderlich ist, entwickelt die Zukunft.**

### **"Richtige" Kompetenzen für die Zukunft?**

Woher wissen wir, welche Kompetenzen die richtigen für die Zukunft sind, wenn wir nicht wissen, was die Zukunft bringt? Und gibt es überhaupt "die" Zukunft => eigentlich müsste man mehr von Zukünften sprechen

**Natur kann nicht einfach für unsere Freizeitaktivitäten zweckentfremdet und "gebraucht" werden, sondern sollte in ihrer Komplexität geschätzt werden und als WIR-Welt erlebt werden können**

**Diskurs über Bildung im Spannungsfeld zwischen dem Was (den Hintergründen/Inhalten) und dem Wie (der Anwendung)**

**empathisches Handeln erzeugt Bewusstsein für die eigene LP-Persönlichkeit (Begleitung beim Prozess in der Praxis) Bewusstmachen der der Konsequenzen**

**Mut zur Unsicherheit als Ausgangspunkt für ein Reframing. Futures Literacy bedarf einer Verinnerlichung im Sinne einer Unswelt. Proaktive Nutzung der Möglichkeitsräume auch ohne Krisenerlebnisse.**

**Um Zukunft aktiv und selbstbestimmt gestalten zu können, gilt es, das Vertrauen in die Wissenschaft wieder herzustellen und zu stärken**

**Imagination & Kreativität in Schule und Hochschule stärker verankern! (bzw. wiedereinführen – entgegen Standardisierung)**

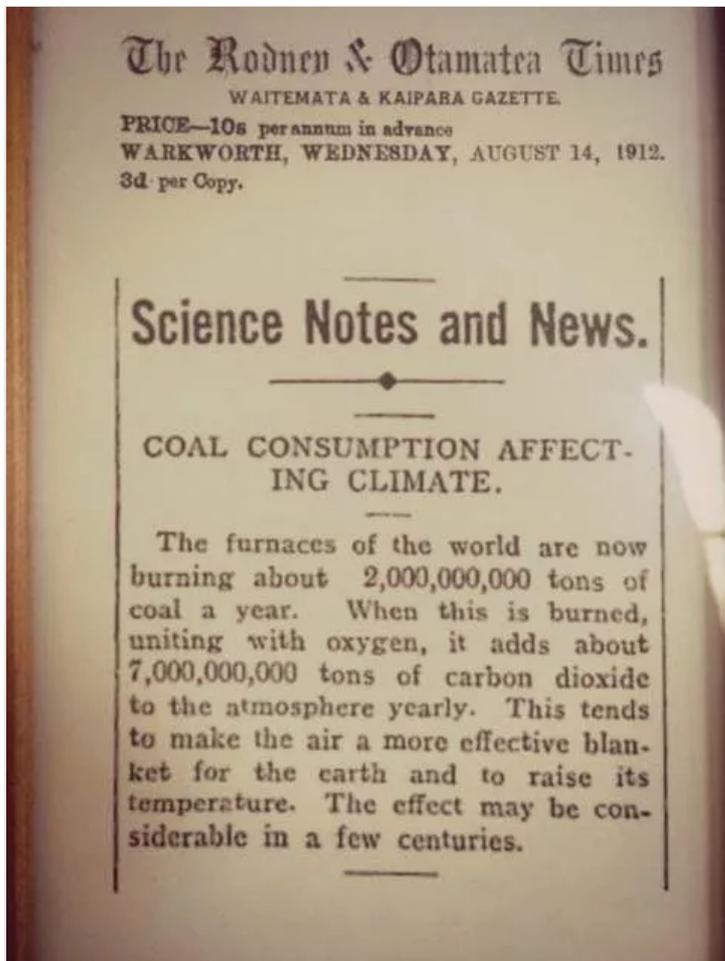
**Bewusstsein erzeugen für Freiheitsgrenzen - Toleranz fördern, meine Freiheit ist nicht endlos, nicht grenzenlos**

**Co-Becoming durch gemeinsames Kreativsein (Singen/Musik!), Sporteln. Wichtige Voraussetzung, dass gemeinsam physisch möglich!**

**Bewusstsein schaffen für die eigene Verantwortung für das Geschehen der Welt. Ich kann der berühmte Flügelschlag eines Schmetterlings sein!**

**Futures Literacy - die Kompetenz zu erkennen, was erhaltenswert und was veränderenswert ist?**

**Die Gestaltung von Zukunft ist immer eine hochpolitische Angelegenheit. Eine Frage von Macht, Interessen, arm und reich. Nicht das Wissen alleine genügt. (Artikel Science Notes and News: Klimawandel 1912 bereits als echte Bedrohung thematisiert)**



**Ab Elementarstufe - Kreation von Haltung und Ausdruck**

**Auch Erfahrungen aus der Vergangenheit können positive Veränderungen für die Zukunftsgestaltung bedeuten**

**Umgang mit anderen Wesen (als Subjekt und nicht als Objekt wahrnehmen) - Achtsamkeit unter Berücksichtigung der Vergangenheit**

**Flexibilität**

Zukunftskompetenz leben im inklusiven schulischen Setting bedeutet angesichts der Diversität flexibles Handeln im Lernfeld (lehrer\*innen- und schüler\*innenseitig) zu zeigen und dieser Herausforderung proaktiv gegenüberzutreten, gleichzeitig sind ausreichend personelle, zeitliche und räumliche Ressourcen Gelingensbedingungen.

## **Zukunft erzählen**

**Literatur als Möglichkeit, Zukünfte zu denken und zu probeerzählen**

**Stolz sein auf das, was in der Schule passiert!**

**Perspektivenübernahmekompetenz als Teil von FL**

Gemeinsam mit Kindern Geschichten, die Mut machen erzählen - und nicht in Apokalypsen und Dystopien untergehen: das wollen wir weitergeben.

**Wissenschaftskommunikation ist unser Bildungsauftrag**

**Sprache für Erkenntnisse der Gegenwart finden (Verbalisierung/Ausdruck) - friedliche Auseinandersetzung**

**Umgang mit Fehlern, Nichtwissen als Ausgangspunkt von Lernen.**

**Mut**

**Partizipation ermöglichen! In Schule wäre das Mitarbeit. Diese Mitarbeit in Schule nicht als leere Beurteilungshülse erscheinen lassen, sondern als ganz zentrales Element im Unterricht, mit enormer zukünftiger demokratischer Wirkung.**

**Diversität im Diskurs: Selbstbewusstsein von Schüler:innen/Journalist:innen entwickeln und stärken, um eine eigene Stimme zu finden, die wertvollen Beitrag zum Diskurs liefert.**

**Zukunftsimaginationen emanzipieren -> Partizipation möglich**

**Erkenntnisse der Vergangenheit für Zukünftiges berücksichtigen**

## **Präsentationen**

---

### **Kurzimpulse zum Nachlesen, Teil 1**

The image shows the cover of a presentation slide. At the top left is the logo of the Pädagogische Hochschule Niderrhein (PH NÖ). The main title is 'Kurzimpulse „Zukunft denken Zukunft gestalten“'. At the bottom, it says 'durchgang 1', 'PowerPoint-Präsentation', and 'PADLET DRIVE'.

### **Kurzimpulse zum Nachlesen, Teil 2**

## **Kurzimpulse „Zukunft erzählen“**

durchgang 2  
PowerPoint-Präsentation  
PADLET DRIVE

## **Fragen**

---

**Informelles Lernen: Ist das nicht nur subjektives Ausprobieren? Wo bleibt dabei das grundlegende Orientierungswissen? Verliert es nicht seine Relevanz, wenn wir nur Handeln fokussieren?**

### **Bildung vs. Ausbildung**

Zum Vortrag von R. Reichenbach: Sind Ihre Ausführungen nicht genau vor der Dichotomie von Bildung und Ausbildung zu sehen, die als Begriffe verwaschen verwendet werden? Es braucht Bildung und Ausbildung und kontinuierliche Fortbildung. "Wer rastet, der rostet."?

**Wie stärkt man im Schulsystem den Mut auf allen Ebenen?**

**Mit welchen Leistungsfeststellungsformaten kann man den nachhaltigen Kompetenzerwerb von Futures Literacy festmachen?**

**Konkret in der Schule: Wie können wir die Vergangenheit darstellen, in der Gegenwart interpretieren und in die Zukunft transportieren?**

FRAGE:

Führungskräfte, so wurde gesagt, brauchen vor allem Erfahrung, um Zukunft zu gestalten. Aber ist das nicht auch Potential aus der Vergangenheit?

*Dem stimme ich vollends zu, wenn wir mit Potential der Vergangenheit die Fähigkeit verstehen, Denkmuster zu hinterfragen und gegebenenfalls neu zu formen (anstelle blind Muster aus der Vergangenheit abzurufen) – ANONYM*

**Frage: Sie sagen, dass Prognosen für die großen Probleme der Gegenwart bzw. der uns bevorstehenden wahrscheinlichen Zukünfte keine große Rolle spielen. In Bezug auf internationale Klimapolitik sind erdsystemische Prognosen allerdings von ganz entscheidender Bedeutung für eine kollektive Zukunftskompetenz. Zwar geben sie uns nicht vor, wie genau wir in die Zukunft hineinhandeln, aber sie setzen entscheidende Bezugspunkte für die Imagination von planetaren Zukünften in ihren sozialen, ökonomischen, technologischen und ökologischen Dimensionen. Wie beschreiben sie die Rolle von Prognosen in ihrem Modell von Zukunftskompetenz insbes. in Bezug auf planetare Zukunftskompetenz?**

*Hier würde ich unterscheiden zwischen Bewusstseinsbildung und dem konkreten Ableiten von Handlungen. zB Prognosen des Club of Rome (1970) hatten natürlich einen unglaublichen Impact (und lösten meiner Ansicht nach die erste große Umweltbewegung aus), mussten aber auch kürzlich aktualisiert werden, da diese in einigen Bereichen sich nicht so entwickelt hatten. – ANONYM*

\*\*\*\*\*

Carmen Sippl | Gerhard Brandhofer | Erwin Rauscher (Hrsg.)

# Futures Literacy

Zukunft lernen und lehren

Pädagogik für Niederösterreich | Band 13

StudienVerlag